

Und schließlich noch: Das MfS, seine Strukturen, sein Selbstverständnis, sein Rechtsverständnis, seine Arbeitsweise unterlagen selbst einer Entwicklung. Das MfS des Jahres 1961 war nicht mehr jenes der frühen 50er Jahre, das der Endzeitkrise der DDR war nicht mehr jenes der 60er Jahre. Das MfS war auch in sich eine Spiegelung der widerspruchsvollen Prozesse in der DDR-Gesellschaft und in der Mitgliedschaft der SED. Den früheren Mitarbeitern des MfS ist eine kritische Sicht auf das ungeteilte Ganze abzuverlangen – so wie sie einen Anspruch haben, im ganzen Kontext der Geschichte gesehen und bewertet zu werden.

FÜNF GRUNDLEGENDE ZUSAMMENHÄNGE

sind es, in welche die Sicherheitspolitik der DDR, der SED und die Tätigkeit des MfS als Staatsorgan eingeordnet¹⁾ sind:

1. DER DEUTSCHE FASCHISMUS UND SEINE FOLGEN

Deutschland hatte zweimal in diesem Jahrhundert einen Weltkrieg ausgelöst. Der zweite endete mit bedingungsloser Kapitulation. Deutschland hatte die Welt mit seinen Aggressionskriegen, mit seiner Okkupation fast ganz Europas, mit brutalstem innenpolitischen Terror, mit Rassismus und industrialisierter Menschenvernichtung in Angst und Schrecken versetzt. Aller Widerstand im Inneren führte nicht zur Beendigung des Krieges und zu einer Selbstbefreiung des deutschen Volkes. Deutschland wurde 1945 in vier Besatzungszonen der Haupt-Siegermächte aufgeteilt. Damit waren historisch entscheidende Voraussetzungen markiert, sowohl in den internationalen, als auch in den innerdeutschen Zusammenhängen – und nicht zuletzt in den innenpolitisch bedeutsamen sozialpsychologischen Gegebenheiten eines Volkes, welches den Nazis bis zu ihrem Ende noch immer mehrheitlich gefolgt war.

2. DER DEUTSCHE FASCHISMUS UND DIE KONSEQUENZEN IN OST UND WEST – DDR UND BRD ALS ALTERNATIVEN

In den ersten Nachkriegsjahren noch zogen die Siegermächte (im Potsdamer Abkommen), sowie in allen vier Besatzungszonen die meisten der zugelassenen Parteien aus dem Faschismus, der zweimaligen Urheberschaft Deutschlands an Weltkriegen und der Feststellung über die Verantwortlichkeit der bis dahin herrschenden Strukturen und Eliten radikale Schlußfolgerungen. Ob Kommunisten

1) Vgl.: **Deutschland als Feld geheimdienstlicher Interessen**; Einführungsvortrag von Wolfgang Hartmann in der Anhörung der Alternative Enquête-Kommission Deutsche Zeitgeschichte am 15.12.1993 über »Geheimdienste in Deutschland nach 1945«; in IK-Korr-Spezial Nr. 2, Berlin 1994, S.3